POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Minden-Lübbecke

bürgerorientiert ● professionell ● rechtsstaatlich

Polizeilicher Verkehrssicherheitsbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht....4
1. Verkehrsunfallentwicklung 2024....6
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich der letzten fünf Jahre....6
1.2 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich zum Land NRW der letzten fünf Jahre....7
2. Verunglückte....8
2.1 Entwicklung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre....8
2.2 Entwicklung der Verunglücktenzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich zum Land NRW der letzten fünf Jahre....9
2.3 Im Straßenverkehr tödlich verletzte Personen 2024....10
2.4 Verunglückte nach Lebensalter im Vergleich der letzten fünf Jahre....11
2.4.1 Verunglückte Kinder (unter 15 Jahren)....13
2.4.2 Schulwegunfälle....15
2.4.3 Verunglückte Jugendliche (15 - 17 Jahre)....16
2.4.4 Verunglückte junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)....17
2.4.5 Verunglückte Erwachsene (25 - 64 Jahre)....18
2.4.6 Verunglückte Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahren)....19
3. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung der letzten fünf Jahre....20
4. Verunglückte in den Kommunen im Vergleich der letzten fünf Jahre....22
5. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes der letzten fünf Jahre....27
5.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden....27
5.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden....28
6. Hauptunfallursachen (HUU)....29
7. Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen....30
8. Verkehrsunfallprävention....31

Impressum

Herausgeber:

Der Landrat des Kreises Minden-Lübbecke
als Kreispolizeibehörde
Marienstraße 82
32425 Minden
Tel.: 05 71 - 88 66 - 0

Redaktion:

Direktion Verkehr
Polizeihauptkommissar Marcin Heider

Auskünfte:

Pressestelle der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke
Tel.: 05 71 - 88 66 - 13 00 oder pressestelle.minden@polizei.nrw.de

Internet: minden-luebbecke.polizei.nrw

Allgemeines zum polizeilichen Verkehrssicherheitsbericht

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke beinhaltet alle polizeilich erfassten Verkehrsunfälle.

Der polizeiliche Verkehrssicherheitsbericht bezieht sich auf das Jahr 2024 mit Stand 04.02.2025. Nachträgliche Veränderungen in der Verkehrsunfallstatistik bleiben unberücksichtigt.

Verkehrsunfall

Ein Verkehrsunfall (VU) ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Verunglückte

Die Gesamtzahl der bei einem Verkehrsunfall verletzten und getöteten Personen.

Unfallkategorien

Die polizeilich erfassten Verkehrsunfälle werden in 6 verschiedene Unfallkategorien unterteilt.

Verkehrsunfälle mit Toten - Kategorie 1

Getötete Personen sind alle, die noch an der Unfallstelle versterben oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen des Verkehrsunfalls gestorben sind.

Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten - Kategorie 2

Schwerverletzte Personen sind Menschen, die aufgrund eines Verkehrsunfalls mindestens 24 Stunden stationär versorgt werden müssen.

Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten - Kategorie 3

Leichtverletzte sind verletzte Beteiligte eines Verkehrsunfalls, die nicht stationär versorgt werden müssen.

Schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden - Kategorie 4

Auf Grund des Verkehrsunfalls ist mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit und es liegt eine Straftat vor *oder* für die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit ist ein Bußgeld vorgesehen.

Sonstige Sachschadensunfälle - Kategorie 5

Alle sonstigen Sachschadensunfälle,

a) die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand und ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeiten, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge).

b) die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können, d.h. mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage. Alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.

c) mit Straftatbestand (aber: ohne Alkoholeinwirkung, d.h., unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4) und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit.

d) mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG
Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit (sonst Kategorie 6 bzw. Kategorie 4).

Sonstige Verkehrsunfälle mit Alkohol - Kategorie 6

Sonstige Sachschadensunfälle unter Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln.

Aufklärungsquote

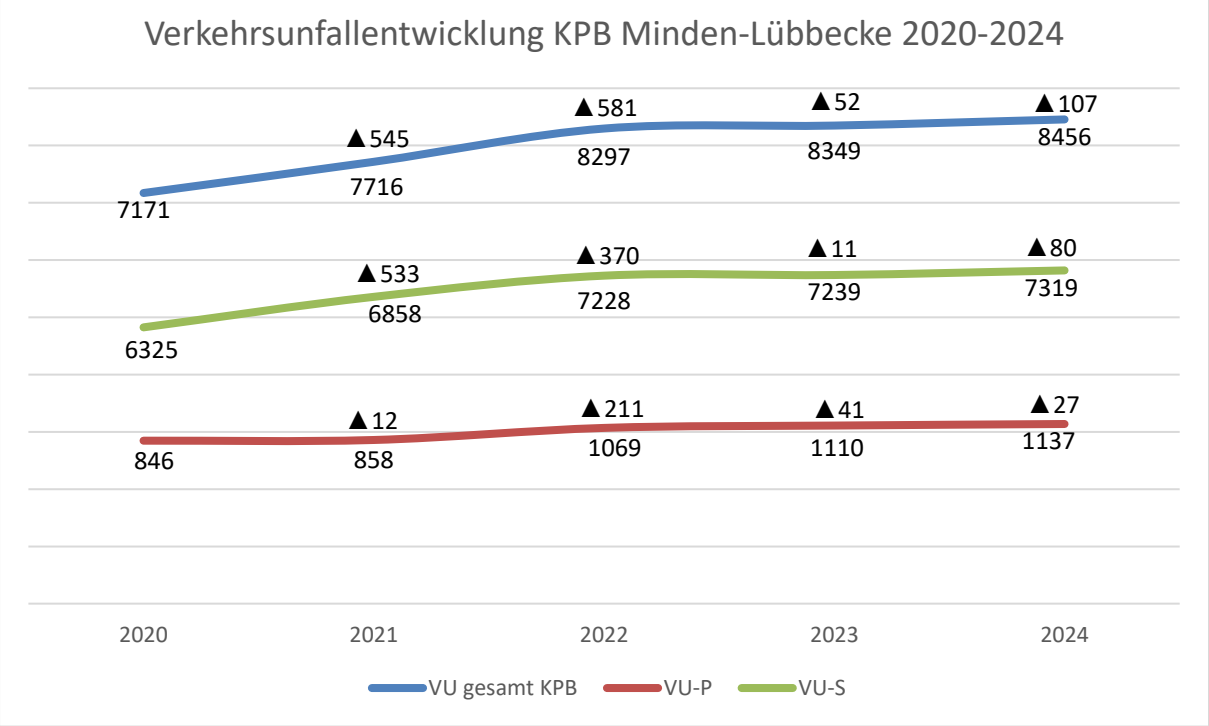
Die Aufklärungsquote stellt den prozentualen Anteil der Verkehrsunfälle dar, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Verkehrsbeteiligung aktiv/passiv

Aktive Verkehrsteilnehmende sind alle Fahrzeugführenden und Fußgänger. Unter passive Verkehrsbeteiligung fallen alle Mitfahrende, die nicht selbst aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

1. Verkehrsunfallentwicklung 2024

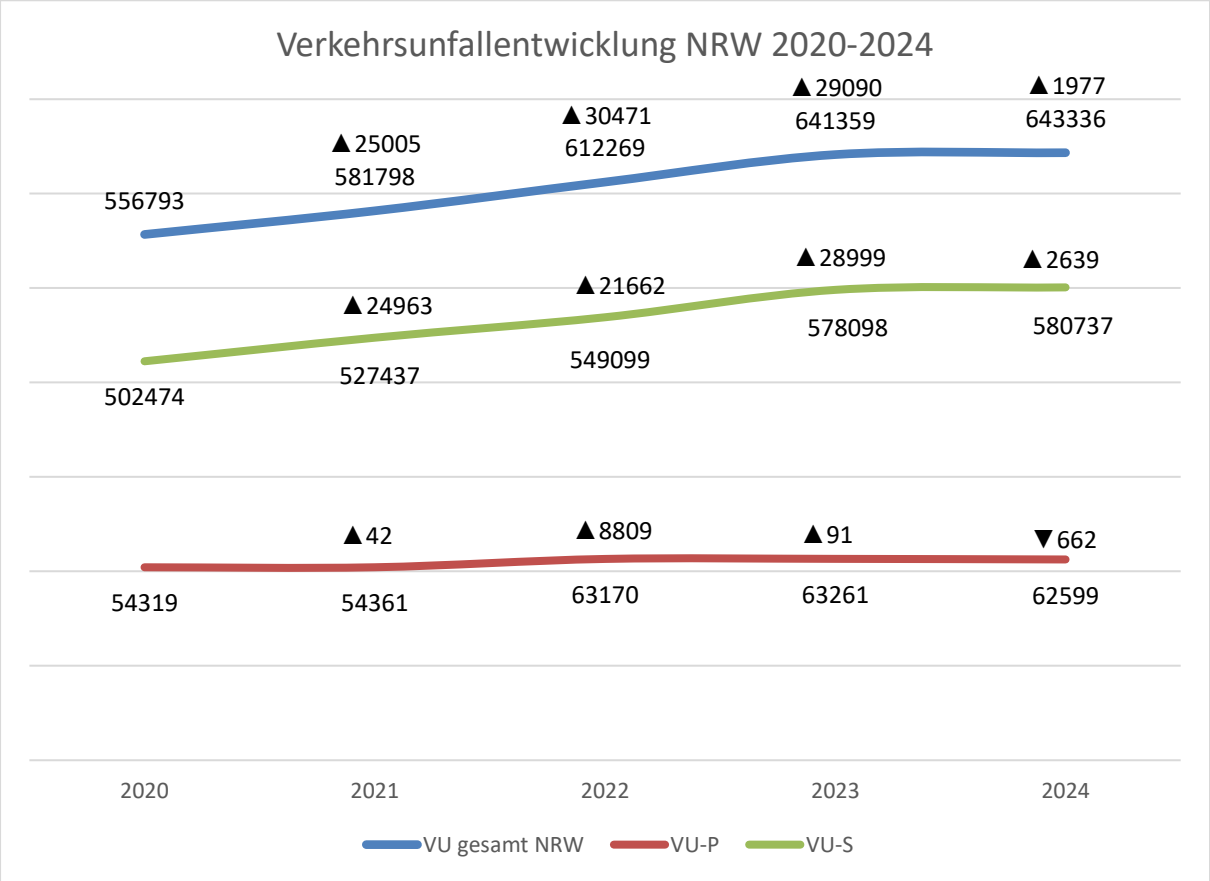
1.1 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich der letzten fünf Jahre



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle (alle Unfälle der Kategorie 1 bis 6 ohne Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung und ohne Verkehrsunfälle mit mündlicher Verwarnung) im Kreis Minden-Lübbecke ist im Vorjahresvergleich leicht um 107 (+ 1,3 %) auf 8.456 gestiegen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden um 80 (+ 1,1 %) gestiegen. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden hat sich ebenfalls um 27 (+ 2,4 %) erhöht.

Im Fünf-Jahres-Vergleich befinden sich diese Zahlen auf einem Höchststand, wobei die präpandemischen Jahre in der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle deutlich über dem Wert des Jahres 2024 lagen (2018: 9487, 2019: 8768 Verkehrsunfälle).

1.2 Veränderung der Unfallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich zum Land NRW der letzten fünf Jahre

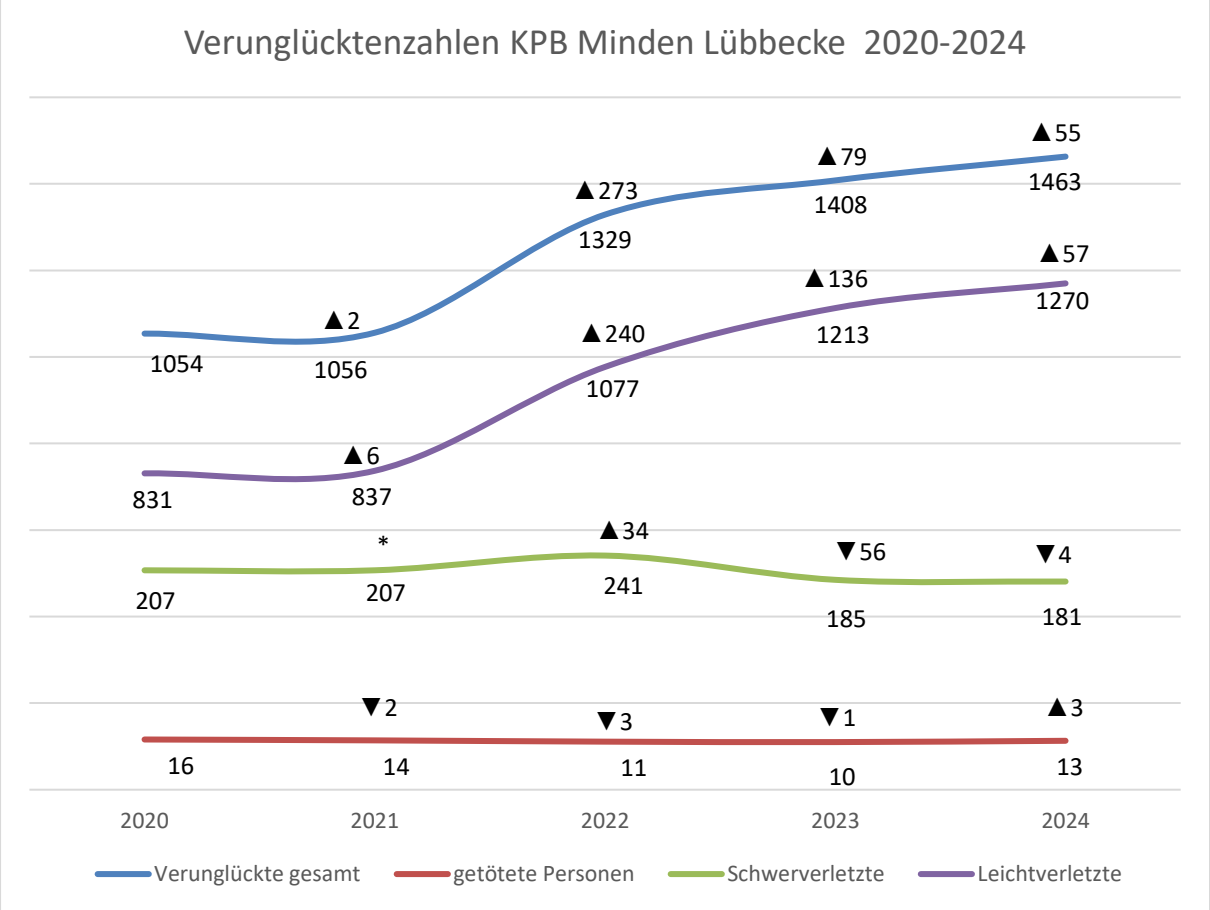


In der gesamtheitlichen Betrachtung der Unfallzahlen unterscheidet sich die Entwicklung im Kreis Minden-Lübbecke zu den Unfallzahlen im Land NRW. Zwar ist auch hier ein Anstieg bei der Gesamtzahl aller Verkehrsunfälle (+ 0,3 %) und der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschäden (+ 0,2 %) zu verzeichnen, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist hingegen im Land um - 1 % rückläufig.

Die dezidierte Unfallentwicklung nach den Kommunen im Kreisgebiet wird auf den Seiten 22 bis 26 beschrieben.

2. Verunglückte

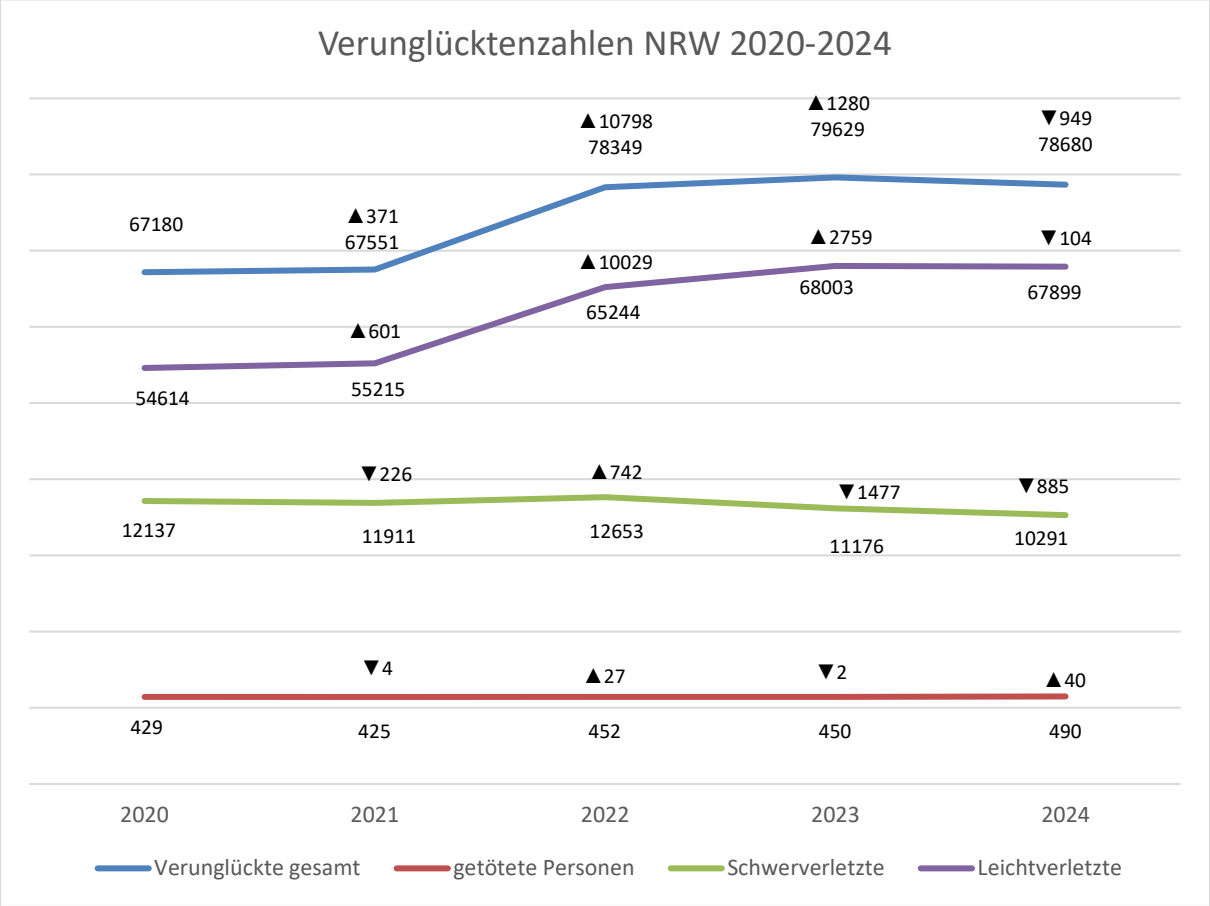
2.1 Entwicklung der Verunglücktenzahlen im Vergleich der letzten fünf Jahre



Im Jahr 2024 gab es 55 verunglückte Personen mehr als im Vorjahr (+ 3,9 %). Hierbei ist insbesondere ein Anstieg der Leichtverletzten Personen (+ 4,9 %) zu verzeichnen, schwere Verletzungen sind hingegen leicht gesunken (- 2,2 %).

Die Anzahl der getöteten Personen ist um drei gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+ 30 %). Im Fünf-Jahres-Vergleich liegt der Wert für das Jahr 2024 im Durchschnitt.

2.2 Entwicklung der Verunglücktenzahlen im Kreis Minden-Lübbecke im Vergleich zum Land NRW der letzten fünf Jahre



Die Anzahl der Verunglückten im Land NRW ist um 949 (- 1 %) zurückgegangen. Dabei ist ein Rückgang bei den leicht- und schwerverletzten Personen erkennbar. Diesem Trend folgt die KPB Minden-Lübbecke jedoch nur bei den leichtverletzten Personen.

Der Rückgang der Anzahl der Schwerverletzten ist mit - 3 % im Kreisgebiet nicht so deutlich wie im Landestrend (- 8 %).

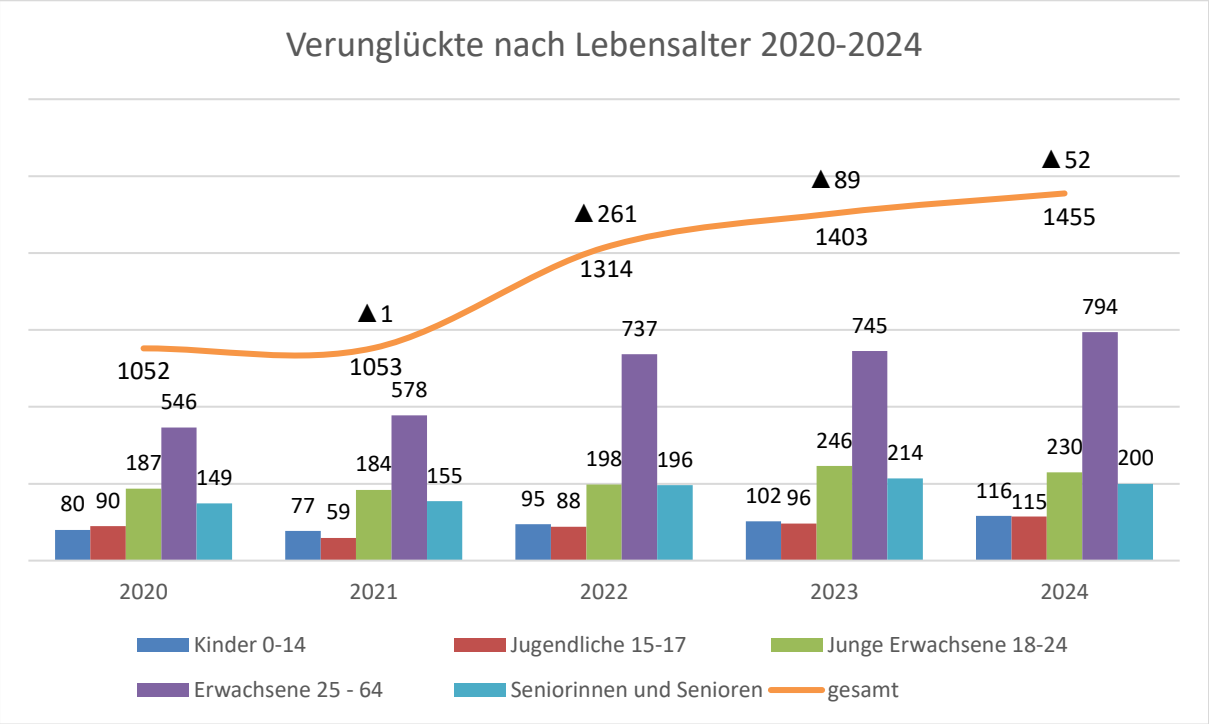
Die Anzahl der getöteten Personen ist im Land um + 8,9 % gestiegen. Diese Entwicklung ist auch im Kreisgebiet zu beobachten.

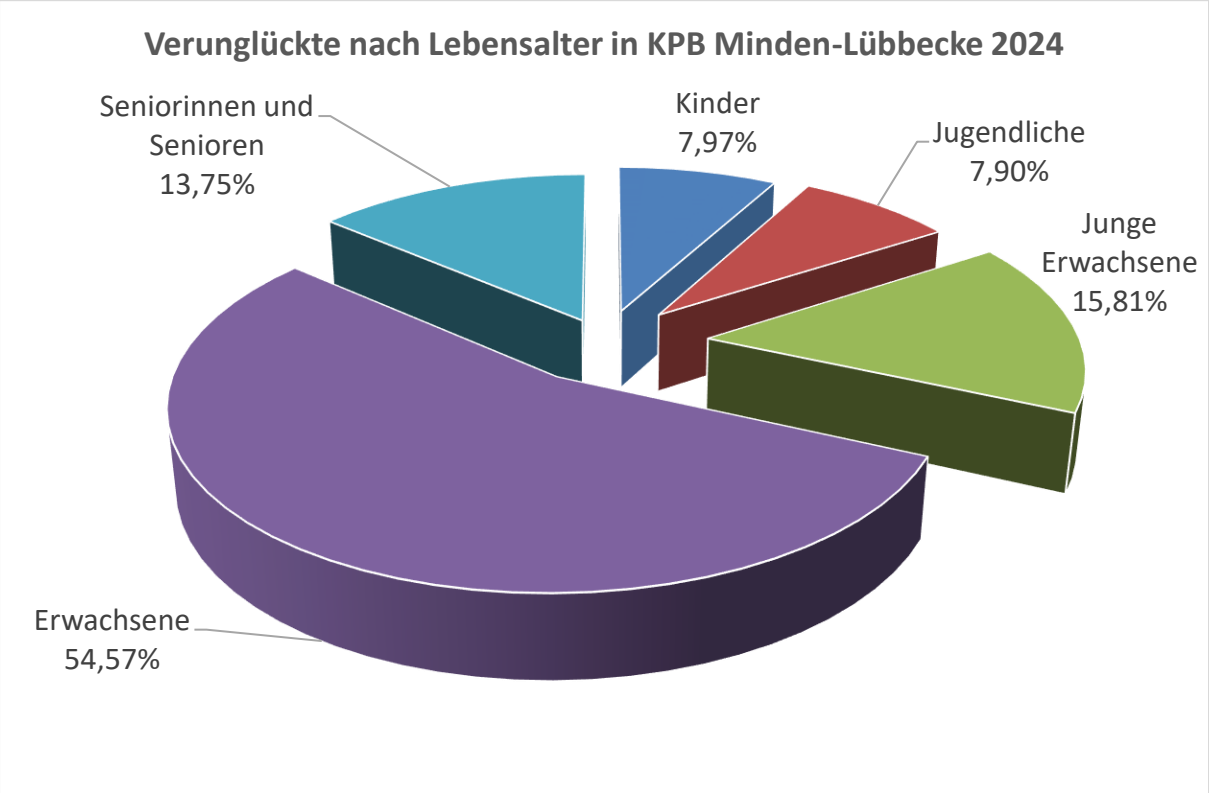
2.3 Im Straßenverkehr tödlich verletzte Personen 2024

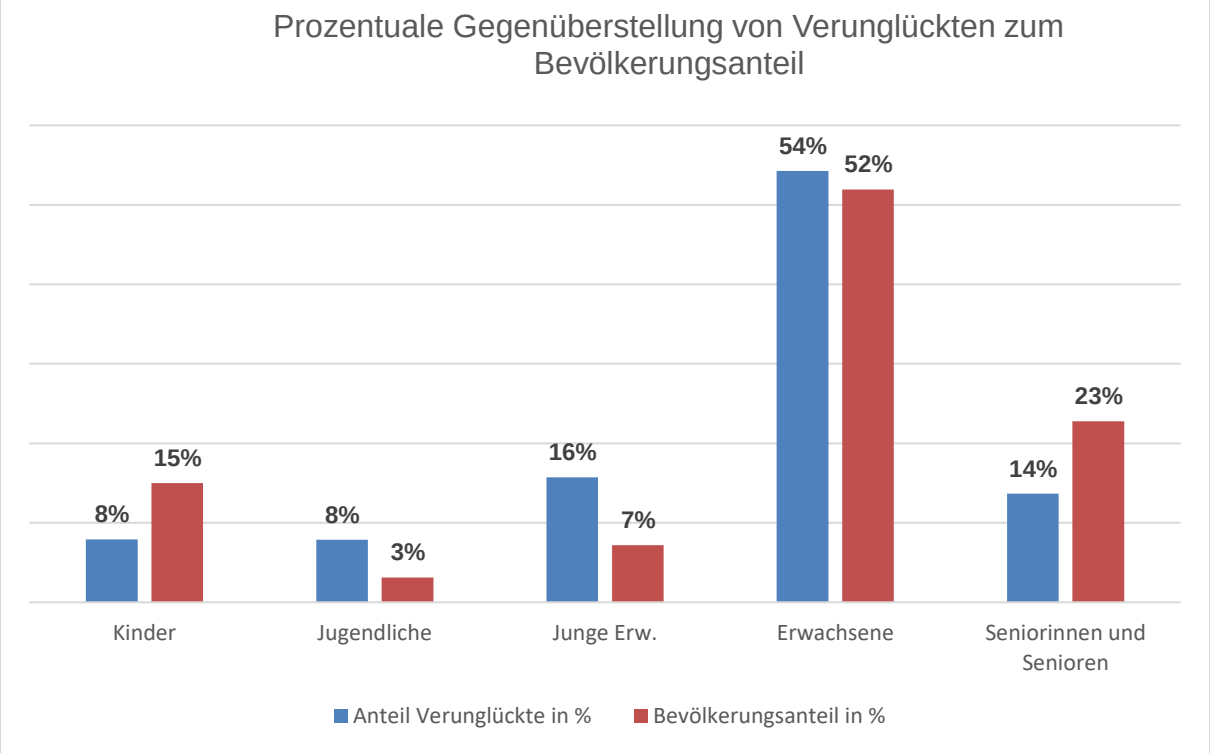
Nr.	Zeit	Ort	i.g.O. a.g.O.	Beteiligung	Alter
01.	Dienstag, 20.02.24	Minden, Werftstraße	i.g.O.	Fahrrad	84
02.	Freitag, 26.04.24	Petershagen, Lavelsloher Straße	a.g.O.	Beifahrer Pkw	53
03.	Mittwoch, 22.05.24	Minden, Hessenring	i.g.O.	Pkw	84
04.	Dienstag, 04.06.24	Hüllhorst, Triftenweg	a.g.O.	Fahrrad	70
05.	Dienstag, 25.06.24	Porta Westfalica, Im Gallen	a.g.O.	Pedelec	83
06.	Samstag, 06.07.24	Petershagen, L 770	a.g.O.	Pkw	79
07.	Samstag, 20.07.24	Petershagen, L 770	a.g.O.	Pkw	20
08.	Montag, 22.07.24	Petershagen, B 482	a.g.O.	Pedelec	83
09.	Dienstag, 30.07.24	Stemwede, Wagenfelder Straße	a.g.O.	Pkw	47
10.	Samstag, 19.10.24	Hüllhorst, Südfelder Weg	a.g.O.	Pkw Beifahrer Pkw	18 18
11.	Samstag, 23.11.24	Minden, Gustav-Heinemann-Brücke	i.g.O.	Beifahrer Pkw	26
12.	Montag, 16.12.24	Bad Oeynhausen, Detmolder Straße	i.g.O.	Fußgänger	58
	12 Verkehrsunfälle mit 13 getöteten Personen (Nr. 10)				

Von den insgesamt 13 tödlich verletzten Personen waren fünf Personen Pkw-Fahrende, vier Personen führten ein Fahrrad oder Pedelec, drei Personen waren Beifahrende in einem Pkw und eine Person war zu Fuß unterwegs. Bei dem Verkehrsunfall am 19.10.24 in Hille sind zwei Personen (beide 18 Jahre alt) tödlich verletzt worden. Es handelte sich um den Fahrer und Beifahrerin des Pkw.

2.4 Verunglückte nach Lebensalter im Vergleich der letzten fünf Jahre

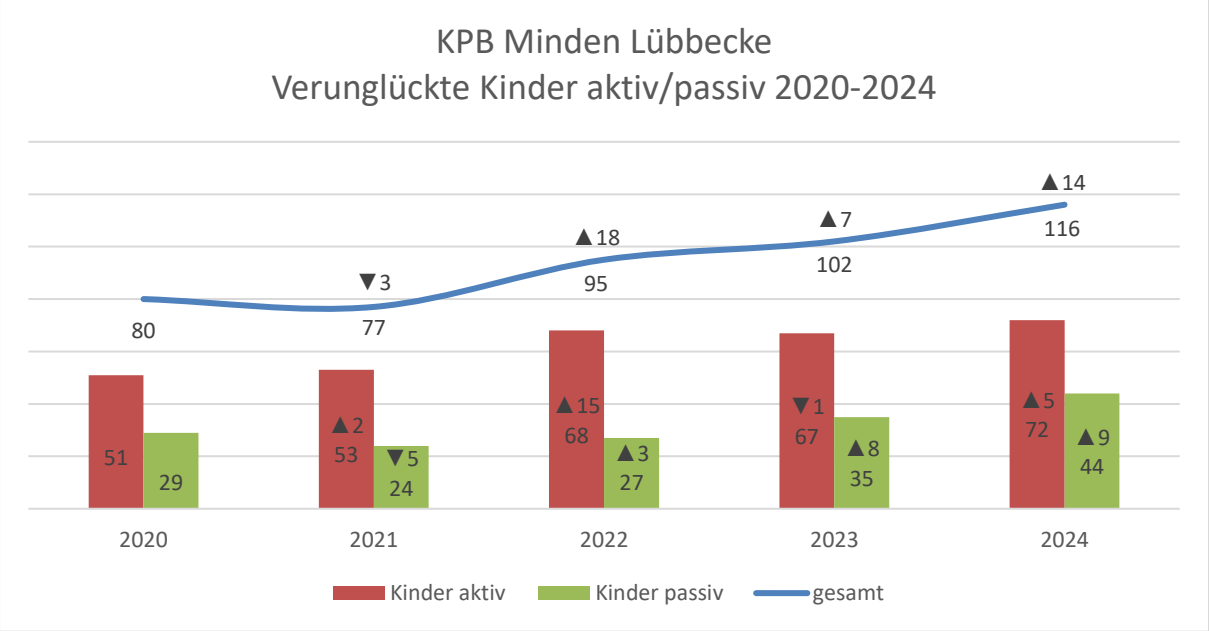






Bei der prozentualen Gegenüberstellung von Verunglückten zum Bevölkerungsanteil lassen sich keine Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr erkennen. Weiterhin bleibt die Anzahl der verunglückten Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenüber ihrem Bevölkerungsanteil überproportional hoch.
Auffällig ist ein Rückgang der verunglückten Seniorinnen und Senioren sowie jungen Erwachsenen um jeweils - 6,5%. Bei den übrigen Bevölkerungsgruppen ist ein leichter Anstieg bei den Verunglückten festzustellen (vgl. Grafik 1 auf Seite 11).

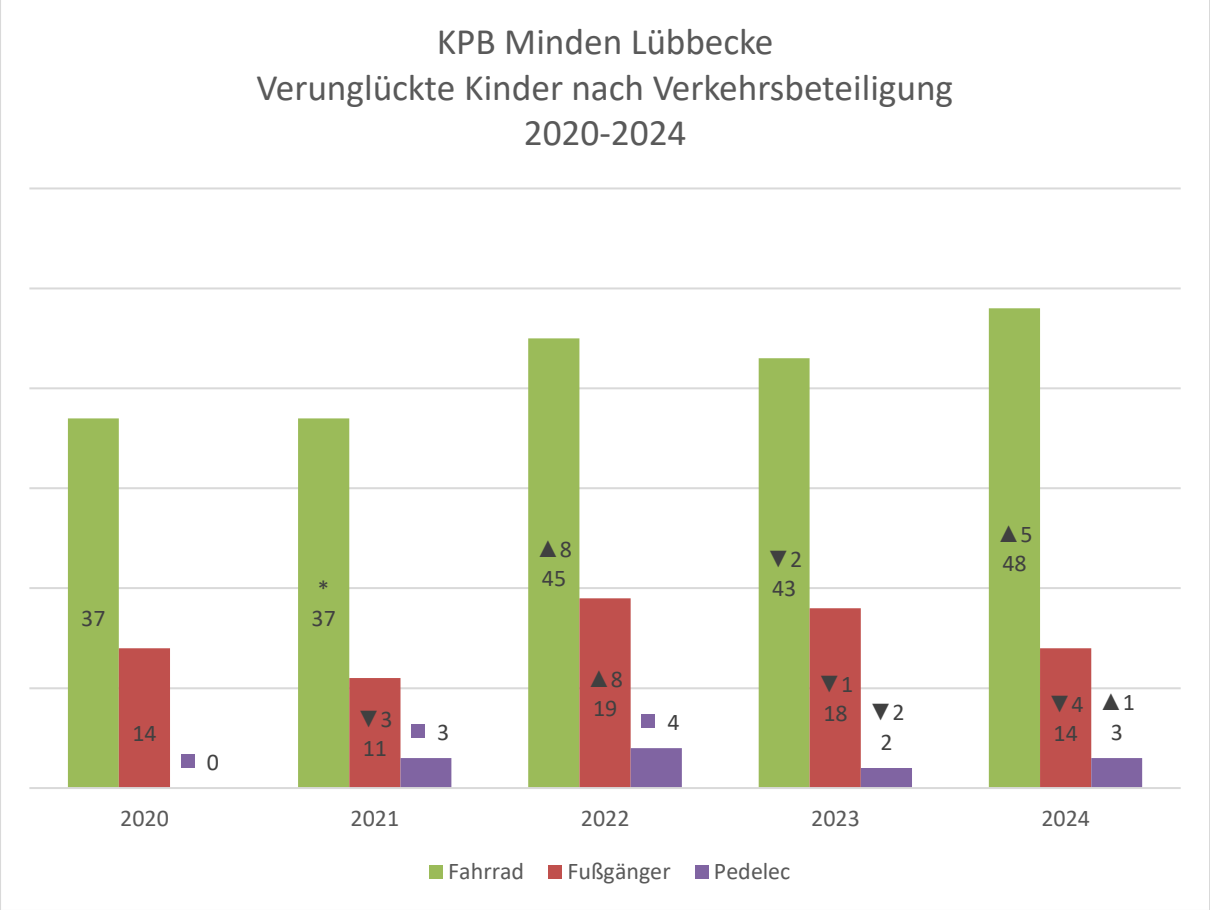
2.4.1 Verunglückte Kinder (unter 15 Jahren)



Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder im Kreisgebiet steigt im Betrachtungszeitraum kontinuierlich an und liegt mit 116 auf einem Höchstniveau im 5-Jahres Vergleich. In den Jahren vor der Pandemie lagen die Zahlen auf einem ähnlichen hohen, teils höheren Wert (2017: 117, 2018: 128, 2019: 98).

Hauptunfallursache bei den verunglückten Kindern ist die Unfallursache Vorfahrt und „Andere Fehler beim Fahrzeugführer“. Dabei ist unerheblich, ob die Kinder aktiv oder passiv verunglückt sind oder ob ihr Verhalten unfallursächlich war oder nicht.

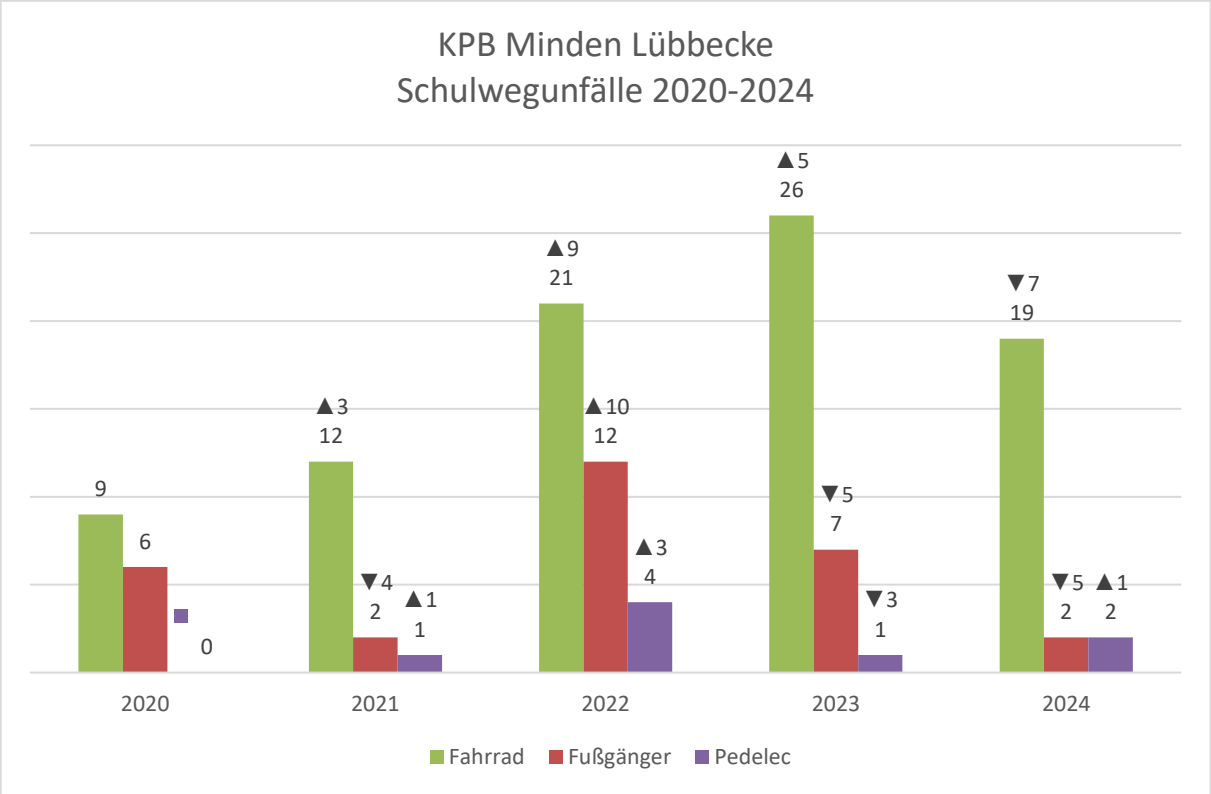
Die passiv verunglückten Kinder verunfallen am häufigsten als Mitfahrer in Pkw.



Die Wahrscheinlichkeit als Kind bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, ist beim Fahrradfahren mit Abstand am höchsten. Verkehrsunfälle, bei denen Kinder ein Pedelec benutzen, befinden sich seit Jahren auf einem einstelligen Wert, der keine Auffälligkeiten in der Entwicklung zeigt.

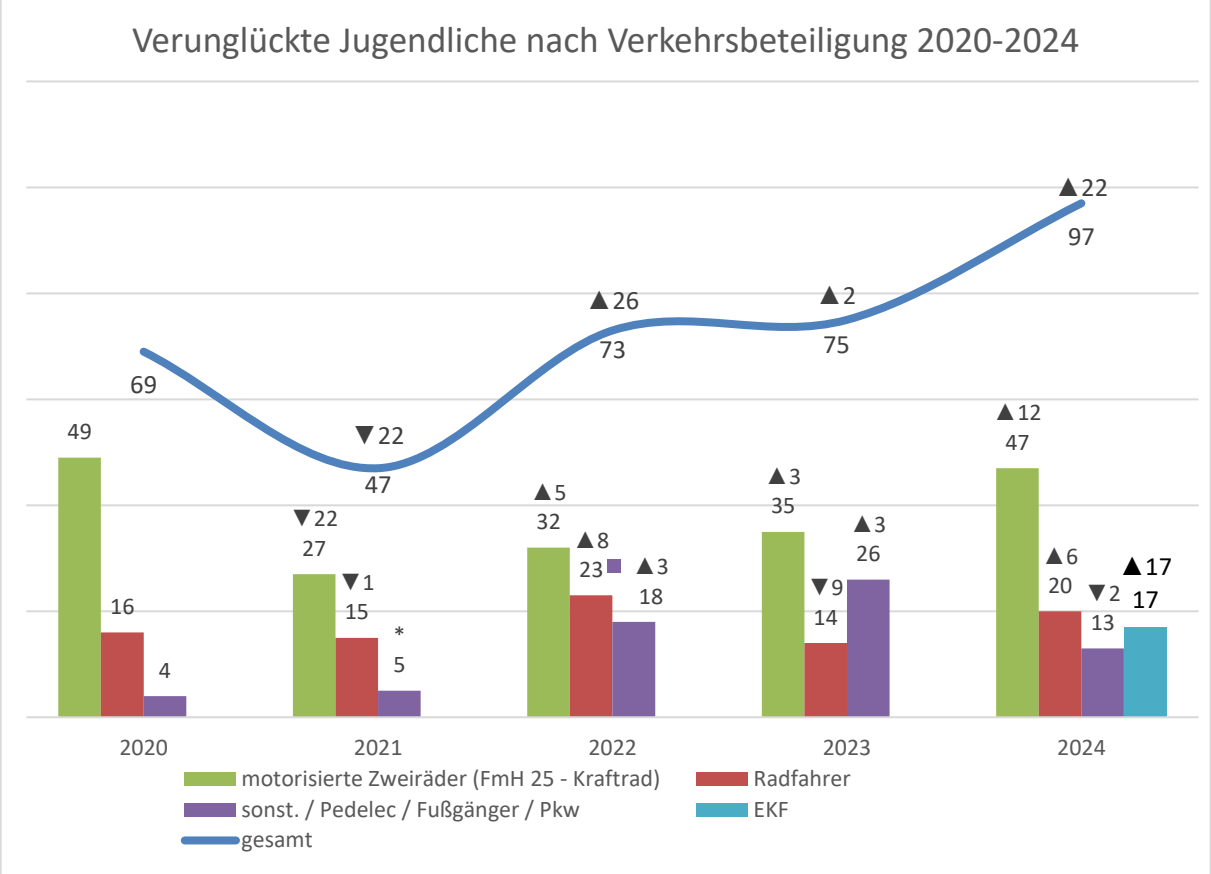
2.4.2 Schulwegunfälle

Definition:
Ein Schulwegunfall liegt vor, wenn Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück an einem Verkehrsunfall beteiligt sind. Daher werden in der Statistik der Schulwegunfälle nur beteiligte Kinder erfasst, wenn sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad/Pedelec unterwegs waren und nicht passiv als Mitfahrende in Fahrzeugen.



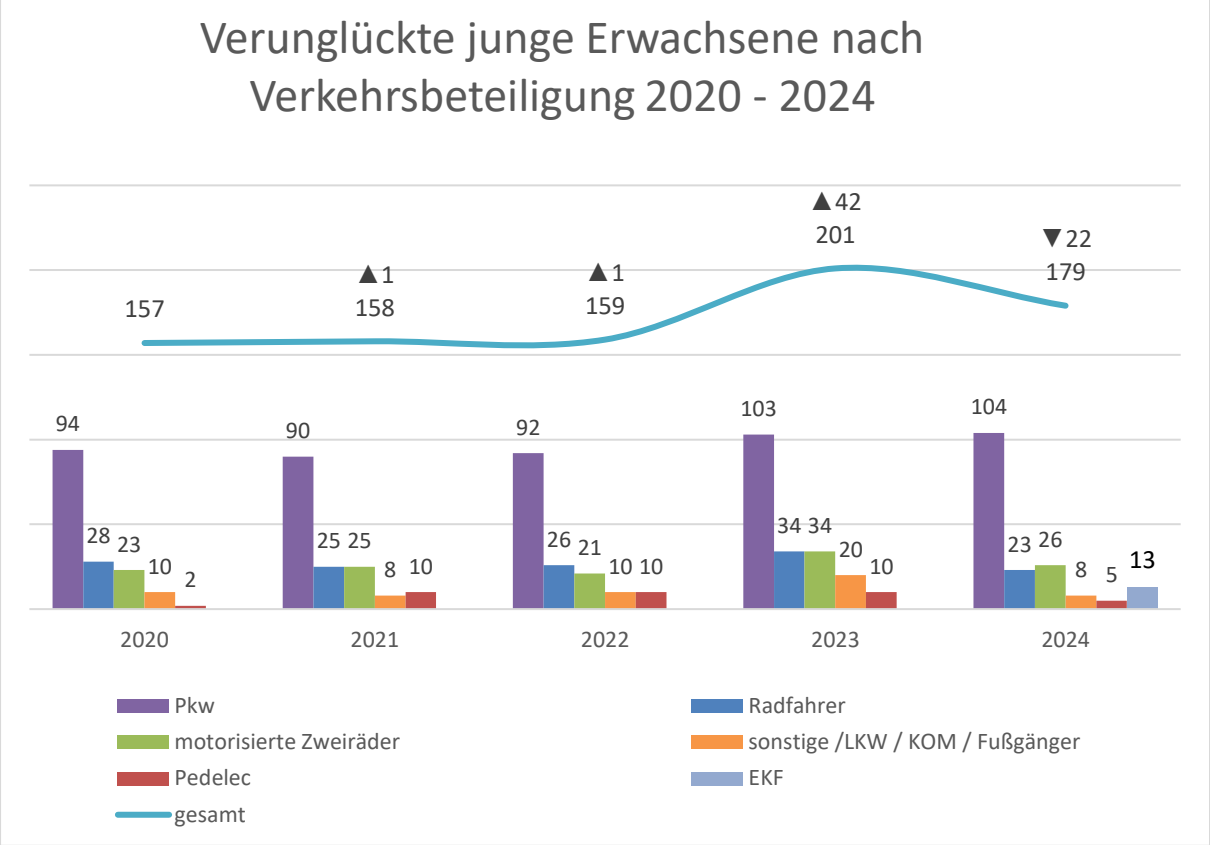
Die Anzahl der Schulwegunfälle ist im Kalenderjahr um 33 % gesunken und hat damit wieder den Stand von 2019 (Anzahl: 23) erreicht. Die Anzahl der Schulwegunfälle mit zu Fuß gehenden Schülerinnen und Schülern ist von sieben auf zwei gefallen, was einen Rückgang um 72 % bedeutet. Die Verkehrsbeteiligung Fahrrad ist seit Jahren die mit Abstand häufigste Verkehrsbeteiligung bei Schulwegunfällen.

2.4.3 Verunglückte Jugendliche (15 - 17 Jahre)



Die Zahl der verunglückten Jugendlichen ist im Vergleich zum Vorjahr um + 36 % gestiegen. In diesem Jahr werden erstmals die mit EKF verunglückten Jugendlichen mit aufgeführt. Die Anzahl von 17 verunglückten jugendlichen EKF-Fahrenden stellt einen großen Anteil an den gesamten Unfallzahlen der EKF dar (61 Unfälle gesamt = 28 % davon Jugendliche).

2.4.4 Verunglückte junge Erwachsene (18 - 24 Jahre)



Junge Erwachsene verunglückten im Jahr 2024 insgesamt 22-mal weniger als im Vorjahr (Rückgang um - 12 %). Gleichzeitig bleibt die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen mit Pkw nahezu gleichbleibend, der Wert befindet sich im Fünf-Jahres-Vergleich jedoch auf einem Höchststand.

Der Rückgang der Gesamtzahlen ist durch die Verringerung der Unfallzahlen mit der Verkehrsbeteiligung Kräder, Fahrrad und Pedelec erklärbar.

Die Anzahl an verunglückten jungen Erwachsenen mit EKF ist in diesem Jahr ebenfalls erstmalig erhoben worden und liegt bei einem Wert von 13. Dies macht einen Anteil von 21 % an allen Unfällen mit EKF aus.

2.4.5 Verunglückte Erwachsene (25 - 64 Jahre)

Verunglückte Erwachsene						
	2020	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	
Fußgänger/-innen	21	25	28	47	39	▼8
Fahrradfahrende	106	89	137	104	89	▼15
Pedelecfahrende	54	56	89	101	109	▲8
motorisierte Zweiräder	54	59	63	44	53	▲9
PKW	240	263	306	343	377	▲34
LKW/KOM	15	16	19	7	17	▲10
Sonstige	8	18	23	21	28	▲7
Gesamt	498	526	665	667	712	▲45

In der Altersgruppe der Erwachsenen (25 - 64 Jahre) ist ein deutlicher Rückgang der verunglückten Radfahrenden erkennbar (- 15 %). Gleichzeitig ist Anzahl der verunglückten Erwachsenen mit Pedelec um + 8 % gestiegen.

Im Bereich der Verkehrsunfälle mit der Verkehrsbeteiligung „Pkw“ ist im Fünf-Jahres Vergleich eine kontinuierliche Steigerung erkennbar. Trotzdem bewegen sich die Zahlen noch unterhalb der Zahlen vor der Pandemie.

Insgesamt steigt die Anzahl der verunglückten Erwachsenen im Vergleich zum Vorjahr um ▲45 (+ 7 %).

2.4.6 Verunglückte Seniorinnen und Senioren (ab 65 Jahren)

Verunglückte (aktive) Seniorinnen und Senioren						
	2020	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	
Fußgänger/-innen	11	19	9	18	19	▲1
Fahrradfahrende	30	32	29	47	23	▼24
Pedelecfahrende	18	27	46	31	50	▲19
motorisierte Zweiräder	6	7	4	5	5	*
PKW	57	53	82	82	65	▼17
LKW/KOM	0	0	0	1	1	*
Sonstige	5	3	3	6	8	▼2
Gesamt	127	141	173	190	171	▼19

In der Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren ist eine ähnliche Entwicklung wie bei der Altersgruppe der Erwachsenen in Bezug auf Fahrradfahrende zu erkennen:

Die Anzahl an Verkehrsunfällen mit Fahrradfahrenden ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig (- 52 %), während die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Pedelecfahrenden um + 61 % angestiegen ist. In dieser Altersgruppe ist demnach der Anstieg der Pedelecfahrenden stärker als der Rückgang der Fallzahlen der Fahrradfahrenden, wenn die reinen Prozentzahlen zugrunde gelegt werden. In den absoluten Unfallzahlen wird diese Entwicklung so nicht deutlich (Pedelec: ▲19 Fahrrad: ▼24).

Insgesamt ist die Anzahl der verunglückten Seniorinnen und Senioren im Jahr 2024 rückläufig (- 10 %).

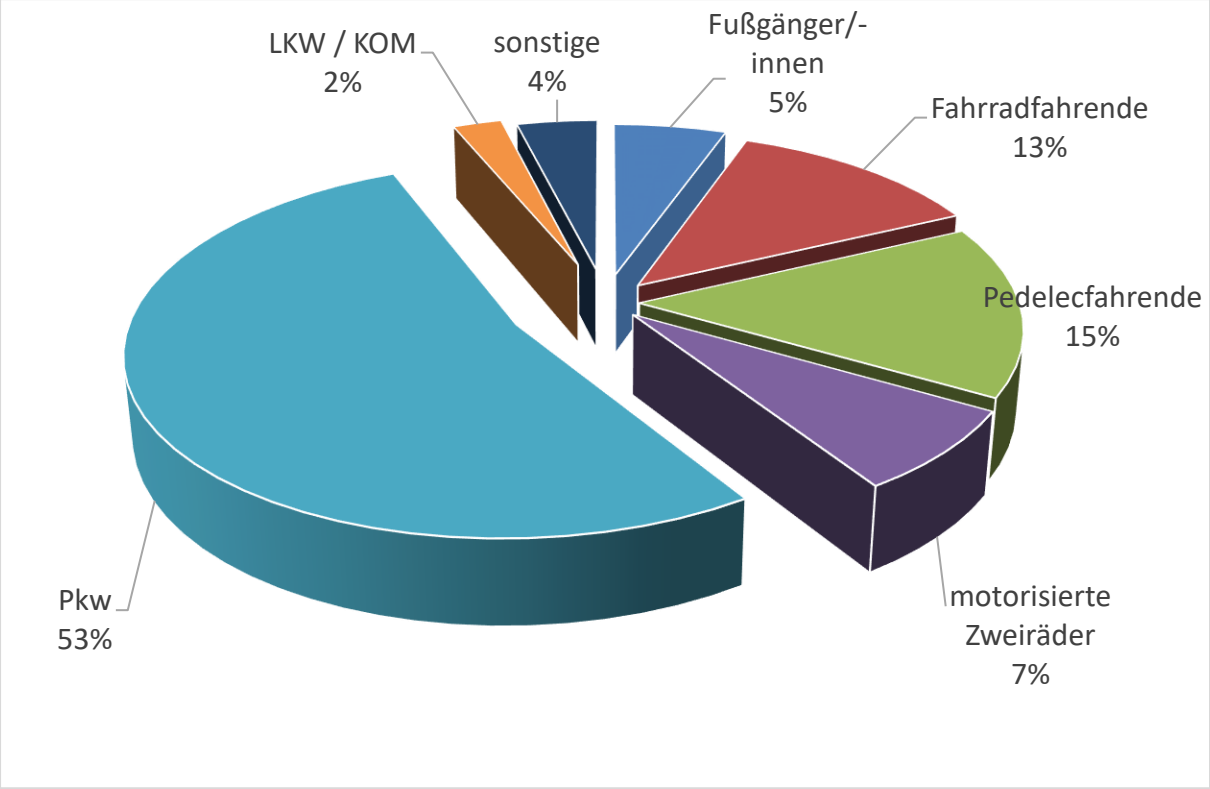
3. Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung der letzten fünf Jahre

Verunglückte nach Verkehrsbeteiligung Kreis Minden-Lübbecke						
	2020	2021	2022	2023	2024	
Fußgänger/-innen	51	59	69	101	82	▼19
Fahrradfahrende	218	203	268	247	205	▼42
Pedelecfahrende	77	100	160	153	175	▲22
EKF (Elektrokleinstfahrzeuge)	3	12	23	36	61	▲25
mot. Zweiräder (bis 11KW)	93	70	68	78	79	▲1
mot. Zweiräder (über 11KW)	49	56	63	53	63	▲10
PKW	527	508	633	712	748	▲36
LKW	19	20	21	10	19	▲9
KOM	3	12	12	2	14	▲12
Sonstige	14	18	12	16	17	▲1
Gesamt	1054	1058	1329	1408	1463	▲55

In dieser Ansicht werden alle Verunglückten - unabhängig des Lebensalters - nach der Verkehrsbeteiligung aufgeschlüsselt. Der bereits unter Punkt 2.4.5 beschrieben Trend mit dem Rückgang der Unfallzahlen mit Fahrradfahrenden bei gleichzeitigem Anstieg der Unfallzahlen mit Pedelecfahrenden setzt sich in der Gesamtübersicht deutlich fort. Gesamtheitlich betrachtet fallen die Fallzahlen bei Fahrrad um - 17 %, während die Pedeleczahlen um + 17 % ansteigen. Im Vorjahr konnte an dieser Stelle noch ein Rückgang beider Verkehrsarten beobachtet werden.

Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (EKF) stellen ebenfalls einen neuen Trend dar. 2020 ist diese Verkehrsart erstmals erhoben worden. Im Vorjahr lag der Wert bei 36. In diesem Jahr sind es 61 Verkehrsunfälle, was eine Steigerung um + 69 % bedeutet. Bei der Hälfte dieser Verkehrsunfälle waren Personen bis 21 Jahre die Fahrzeugführenden. Die andere Hälfte verteilt sich gleichmäßig auf die Jahre 22 bis 65, ohne dass es hierbei Schwerpunkte einzelner Altersgruppen gibt.

Die hohe Anzahl an verunglückten Fußgängern aus dem Jahr 2023 setzte sich nicht fort.



Die vorstehende Grafik zeigt die prozentuale Verteilung der Verunglückten nach der Verkehrsbeteiligungen auf. Jeder zweite Verkehrsunfall passiert unter Beteiligung eines Pkw. Den zweitgrößten Anteil nehmen Fahrräder und Pedelecs ein, die zusammen einen Anteil von 28 % ausmachen.

4. Verunglückte in den Kommunen im Vergleich der letzten fünf Jahre

Bad Oeynhausen	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	497	505	517	606	**569**	▼37
Verunglückte gesamt	218	201	221	245	**232**	▼13
Getötete	3	1	3	4	**1**	▼3
Schwerverletzte	38	36	27	31	**20**	▼11
Leichtverletzte	177	164	191	210	**211**	▲1
Verunglückte Kinder	20	13	23	24	**22**	▼2
Verunglückte Jugendliche	13	8	14	20	**9**	▼11
Verunglückte junge Erwachsene	36	34	27	41	**31**	▼10
Verunglückte Erwachsene	119	109	126	124	**141**	▲17
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	29	36	31	35	**28**	▼7

Espelkamp	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	155	184	210	193	219	▲26
Verunglückte gesamt	78	83	105	103	116	▲13
Getötete	2	3	0	0	0	*
Schwerverletzte	22	21	24	18	9	▼9
Leichtverletzte	54	59	81	85	107	▲22
Verunglückte Kinder	6	8	8	7	8	▲1
Verunglückte Jugendliche	2	2	9	8	6	▼2
Verunglückte junge Erwachsene	16	15	17	14	13	▼1
Verunglückte Erwachsene	39	44	52	59	73	▲14
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	15	13	17	13	15	▲2

Hille	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	108	100	69	98	119	▲21
Verunglückte gesamt	54	61	34	48	65	▲17
Getötete	3	0	2	0	2	▲2
Schwerverletzte	7	14	11	5	9	▲4
Leichtverletzte	44	48	21	43	54	▲11
Verunglückte Kinder	3	2	1	1	5	▲4
Verunglückte Jugendliche	7	5	1	0	4	▲4
Verunglückte junge Erwachsene	13	12	6	9	15	▲6
Verunglückte Erwachsene	28	30	17	30	32	▲2
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	3	12	9	8	9	▲1

Hüllhorst	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	55	79	96	94	104	▲10
Verunglückte gesamt	28	40	50	41	57	▲16
Getötete	1	0	1	0	1	▲1
Schwerverletzte	6	15	16	6	7	▲1
Leichtverletzte	21	25	33	35	49	▲14
Verunglückte Kinder	0	4	3	5	2	▼3
Verunglückte Jugendliche	4	3	0	2	4	▲2
Verunglückte junge Erwachsene	8	5	9	13	11	▼2
Verunglückte Erwachsene	15	26	29	15	31	▲16
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	1	2	9	6	9	▲3

Lübbecke	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	209	251	262	301	301	*
Verunglückte gesamt	78	97	137	124	134	▲10
Getötete	1	1	0	0	0	*
Schwerverletzte	19	25	26	24	21	▼3
Leichtverletzte	58	71	111	100	113	▲13
Verunglückte Kinder	4	7	7	11	12	▲1
Verunglückte Jugendliche	5	4	16	7	7	*
Verunglückte junge Erwachsene	15	21	18	29	17	▼12
Verunglückte Erwachsene	43	50	79	59	79	▲20
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	11	14	15	18	17	▼1

Minden	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	763	868	937	1046	1037	▼9
Verunglückte gesamt	302	284	416	444	436	▼8
Getötete	1	2	2	3	3	*
Schwerverletzte	38	40	53	31	46	▲15
Leichtverletzte	263	242	361	411	388	▼23
Verunglückte Kinder	35	24	22	32	35	▲3
Verunglückte Jugendliche	24	19	28	33	46	▲13
Verunglückte junge Erwachsene	45	48	67	68	61	▼7
Verunglückte Erwachsene	161	150	233	248	218	▼30
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	36	41	59	61	72	▲11

Petershagen	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	154	141	135	156	176	▲20
Verunglückte gesamt	103	72	80	93	130	▲37
Getötete	2	1	0	1	4	▲3
Schwerverletzte	22	18	18	25	28	▲3
Leichtverletzte	79	53	62	67	98	▲31
Verunglückte Kinder	6	2	4	4	8	▲4
Verunglückte Jugendliche	7	4	3	3	7	▲4
Verunglückte junge Erwachsene	23	6	10	18	27	▲9
Verunglückte Erwachsene	51	52	48	50	74	▲24
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	16	8	15	18	14	▼4

Porta Westfalica	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	366	363	421	455	416	▼39
Verunglückte gesamt	150	140	189	197	172	▼25
Getötete	0	4	0	2	1	▼1
Schwerverletzte	39	23	30	27	24	▼3
Leichtverletzte	111	114	159	168	147	▼21
Verunglückte Kinder	6	8	19	9	14	▲5
Verunglückte Jugendliche	14	5	11	14	16	▲2
Verunglückte junge Erwachsene	27	27	27	35	38	▲3
Verunglückte Erwachsene	83	85	101	110	86	▼24
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	20	15	28	29	16	▼13

Pr. Oldendorf	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	54	71	93	80	94	▲14
Verunglückte gesamt	20	22	32	32	35	▲3
Getötete	0	0	1	0	0	*
Schwerverletzte	3	6	13	8	6	▼2
Leichtverletzte	17	17	18	24	29	▲5
Verunglückte Kinder	0	5	3	4	0	▼4
Verunglückte Jugendliche	6	1	0	4	5	▲1
Verunglückte junge Erwachsene	2	5	6	4	8	▲4
Verunglückte Erwachsene	10	10	17	14	19	▲5
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	2	1	6	6	3	▼3

Rahden	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	84	103	86	114	116	▲2
Verunglückte gesamt	40	51	47	54	68	▲14
Getötete	1	3	2	1	0	▼1
Schwerverletzte	16	12	18	7	11	▲4
Leichtverletzte	23	36	27	45	57	▲12
Verunglückte Kinder	3	2	4	5	7	▲2
Verunglückte Jugendliche	6	5	5	5	5	*
Verunglückte junge Erwachsene	5	7	7	11	7	▼4
Verunglückte Erwachsene	18	25	24	20	39	▲19
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	8	12	7	13	10	▼3

Stemwede	2020	2021	2022	2023	2024	
Alle meldepflichtigen VU (außer Kat 5)	58	87	86	98	86	▼12
Verunglückte gesamt	40	49	59	71	59	▼12
Getötete	2	1	1	0	1	▲1
Schwerverletzte	10	12	19	12	12	*
Leichtverletzte	28	36	39	59	46	▼13
Verunglückte Kinder	0	4	3	2	4	▲2
Verunglückte Jugendliche	2	3	2	1	6	▲5
Verunglückte junge Erwachsene	5	10	9	16	12	▼4
Verunglückte Erwachsene	22	29	40	41	28	▼13
Verunglückte Seniorinnen und Senioren	11	3	4	11	9	▼2

*Die mit * gekennzeichneten Felder in der letzten Spalte bedeuten einen gleichbleibenden Wert gegenüber dem Vorjahr.*

Die Entwicklung der Unfall- und Verunglücktenzahlen in den Kommunen folgt überwiegend dem allgemeinen Trend. An dieser Stelle werden Auffälligkeiten und Besonderheiten aus den Kommunen dargestellt:

In **Porta Westfalica** ist der deutlichste Rückgang der meldepflichtigen Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (- 9 %), während in **Petershagen, Hille** und **Espelkamp** die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle am stärksten Anstieg. Gleichzeitig steigt die Anzahl der getöteten, schwer- und leichtverletzten Personen in **Petershagen**. Insbesondere an der Landesstraße 770 gibt es immer wieder Verkehrsunfälle mit schweren Folgen. Das zeigen auch die seit Jahren bestehenden Unfallhäufungsstellen an vielen Kreuzungen an der L 770.

Die positivsten Entwicklungen sind in **Bad Oeynhausen, Porta Westfalica und Stemwede** zu verzeichnen. Hier gingen nicht nur die Gesamtzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle zurück, sondern gleichzeitig reduzierten sich auch die Unfallfolgen (Anzahl der getöteten und verletzten Personen).

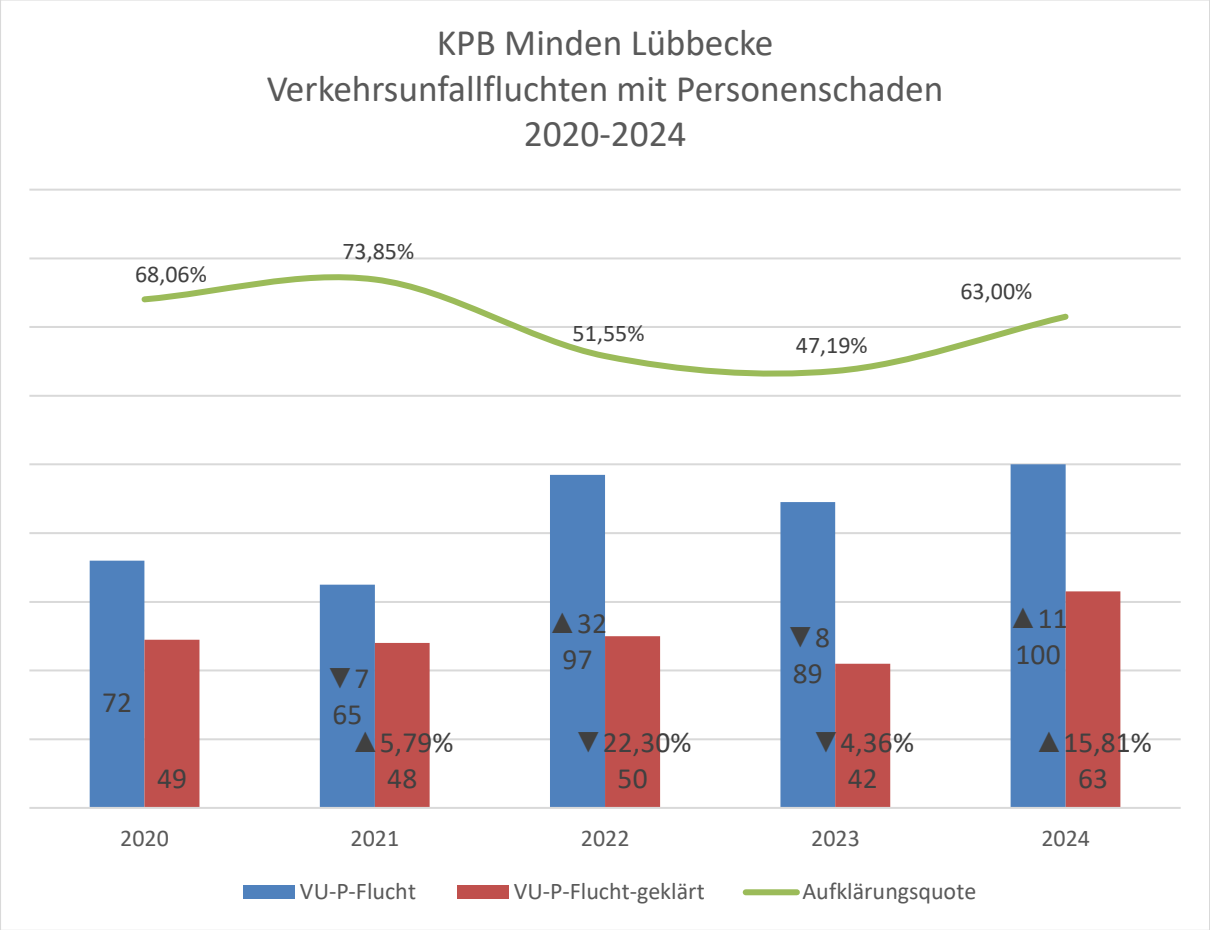
In **Hille** und **Lübbecke** gab es 2024 die negativsten Entwicklungen in dieser Darstellung. Während in Hille der Verkehrsunfall vom 19.10.2024 mit zwei getöteten 18-jährigen jungen Erwachsenen die Entwicklung entsprechend beeinflusst, ist in Lübbecke der starke Anstieg an verunglückten Erwachsenen (+ 33 %) besonders auffällig.

Ansonsten steigt die Anzahl der Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr in **Espelkamp** um + 13 %, wobei sich gleichzeitig die Anzahl der Schwerverletzten um - 50 % reduziert hat.

Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle in **Minden** bewegt sich in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Zahl der getöteten Personen stagniert, während die Anzahl der Schwerverletzten bei sinkenden Zahlen leichtverletzter Personen steigt. Die Anzahl der verunglückten Seniorinnen und Senioren stieg um 18 %.

5. Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Verlassen des Unfallortes der letzten fünf Jahre

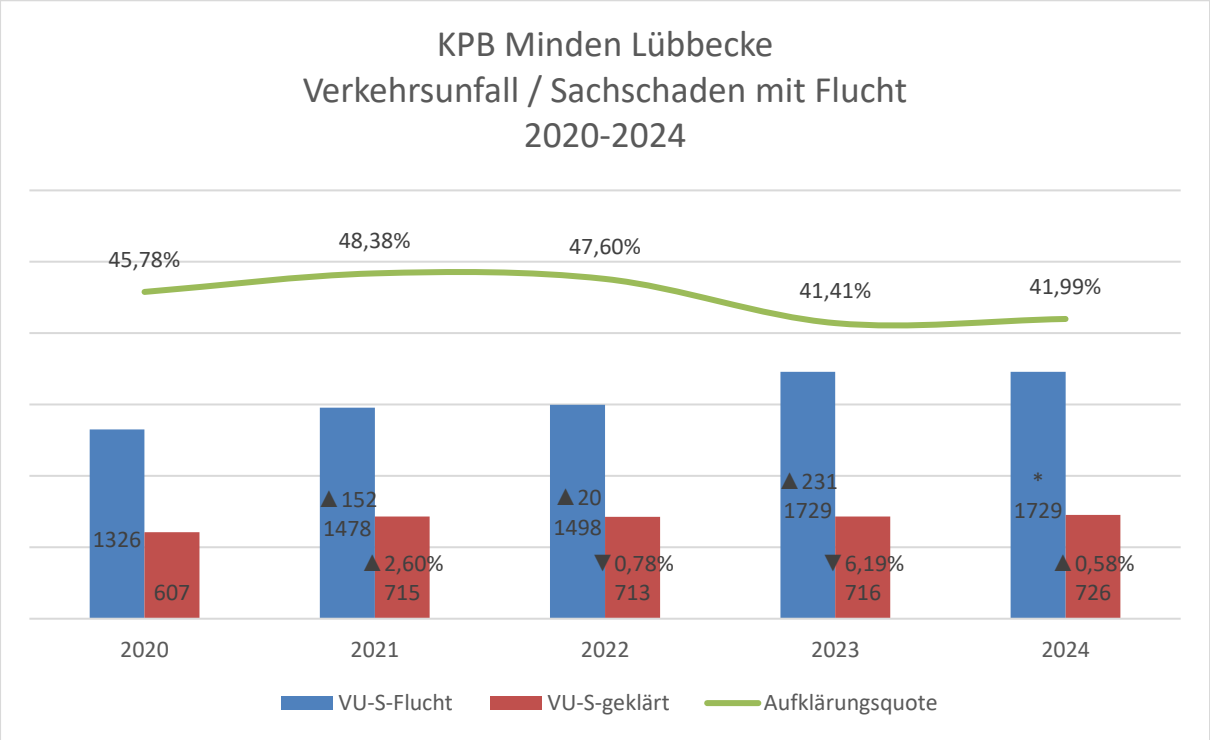
5.1 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden



Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der **Verkehrsunfälle mit Personenschäden**, bei denen ein Unfallbeteiligter oder eine Unfallbeteiligte von der Unfallörtlichkeit vor der Feststellung der relevanten Daten flüchtete. Die Gesamtzahl stieg auf insgesamt 100, was im fünf Jahres Vergleich den Höchstwert bedeutet. Gleichzeitig stieg jedoch die Aufklärungsquote[1] auf 63 % an, was eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

[1] Unfallverursacher ermittelt

5.2 Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden



Im Bereich der **Verkehrsunfallfluchten mit Sachschaden** ist die Anzahl mit dem Vorjahreswert 1729 gleichgeblieben. Die Aufklärungsquote stieg leicht an.

6. Hauptunfallursachen (HUU)

HUU	2021	2022	2023	2024
Alkohol	5,1%	6,3%	5,1%	5,6%
Drogen	1,0%	1,1%	1,5%	1,5%
Geschwindigkeit	10,3%	8,3%	4,9%	4,8%
Abstand	7,2%	6,5%	7,3%	7,0%
Überholen	1,9%	2,2%	1,5%	2,5%
Vorfahrt/Vorrang	11,7%	12,6%	12,8%	13,0%
Abbiegen	21,6%	20,0%	18,2%	22,3%
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	0,9%	0,9%	1,7%	1,5%
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,4%	0,7%	0,4%	0,3%
andere Fehler des Fz-Führers	35,9%	40,3%	46,0%	40,2%
Ablenkung	2,4%	1,5%	1,2%	1,4%

In dieser Grafik ist die prozentuale Verteilung auf die Hauptunfallursachen ersichtlich. Die Hauptunfallursachen Abbiegen, Vorfahrt/ Vorrang, Alkohol, Abstand und Geschwindigkeit machen dabei zusammen einen Anteil von über 50% aus.

7. Gesamtzahl der repressiven Maßnahmen

Tätigkeitsgebiet		2023	2024
Alkohol/Drogen	Maßnahmen aufgrund Alkohol-/Drogeneinfluss beim Fahrzeugführenden	538	632
Geschwindigkeit	Maßnahmen gegen nicht angepasste oder überschrittene Geschwindigkeit	18919	22567
Ablenkung	Maßnahmen gegen verbotswidriges Nutzen von Mobil-/Autotelefon bei Kraftfahrzeugführenden	2180	1454
Abstand	Maßnahmen gegen Nichteinhalten des erforderlichen Sicherheitsabstandes	0	1
Überholen	Maßnahmen gegen Fehler beim Überholen	206	155
Vorfahrt/Vorrang	Maßnahmen gegen Missachtung von Vorfahrt/Vorrang	2409	2016
Abbiegen/Wenden	Maßnahmen gegen Fehler beim Abbiegen, Ein- und Ausfahren, Wenden	598	592
Zu Fuß Gehende	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Fußgängern	59	56
Radfahrende	Maßnahmen gegen falsches Verhalten von Radfahrenden	1377	1576
Gurtpflicht/Kinderrückhaltesysteme	Maßnahmen gegen Verstöße zur Einhaltung der Gurtpflicht und Nutzung von Kinderrückhaltesystemen	1999	1637
Güterverkehr	Maßnahmen auf dem Gebiet des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs	531	494
Sonstige	weitere übrige Maßnahmen	3047	3901
Summe		**31863**	**35081**

8. Verkehrsunfallprävention

Die Präventionsveranstaltungen fanden ab dem Frühjahr 2024 in gewohntem Umfang statt, sodass kreisweit Kindergärten und Schulen eingebunden wurden und somit eine hohe Anzahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der präventiven Arbeit erreicht werden konnten. Präventionsarbeit erstreckt sich von Verkehrserziehung für Schulanfänger, Fußgängerführerscheinen als Eltern-Kind Aktion, über Radfahrausbildung hin zu Crash-Kurs Veranstaltungen für die Zielgruppe „junge Fahrer“.

Die Aufstellbuchstaben „**#LEBEN**“ welche im Rahmen einer landesweiten Präventionsaktion durch die Polizeibehörden in NRW gereist sind, kamen auch im Kreis Minden-Lübbecke zum Einsatz. Sie wurden als Blickfang in unterschiedlichen Präventionsaktionen, bezugnehmend auf unterschiedliche Zielgruppen eingesetzt. Sie stehen für den Leitsatz „Jeder hat ein Recht auf Leben“ und sollen auf die polizeilichen Bemühungen, insbesondere die Präventionsarbeit aufmerksam machen. Sie wurden in Kooperation mit einer Grundschule zum Thema „Sicherer Schulweg“ aufgestellt, wobei die Verkehrssicherheitsberater/-innen gemeinsam mit den Kindern „selbstgestaltete Strafzettel“ als Verwarnung an die verkehrswidrigen Eltern verteilt haben. Anschließend kamen die Aufsteller im Rahmen eines Crash Kurses, in Kooperation mit einer Berufsschule, für die Zielgruppe „junge Fahrer“ zum Einsatz. Zuletzt zogen sie bei einem Pedelec Training für Seniorinnen und Senioren ihre Aufmerksamkeit auf sich. Um größtmögliche Bekanntheit dieser Aktion zu erzielen, wurde in den Printmedien, als auch auf social- Media- Kanälen parallel über den Einsatz der Buchstaben berichtet.

Vor dem Hintergrund des Anstieges im Bereich Verkehrsunfall mit Personenschaden und Flucht wurden in der zweiten Jahreshälfte ergänzend Präventionsaktionen im Kreisgebiet mit diesem Themenschwerpunkt durchgeführt.
Dabei wurde insbesondere auf stark frequentierten Parkplätzen anlassbezogen reagiert. Es wurden Informationsstände auf unterschiedlichen öffentlichen Parkplätzen aufgebaut, an denen Bürgerinnen und Bürger informiert wurden. Flyer wurden themenbezogen ausgehändigt, um zu dem Thema „Verkehrsunfallflucht ist unfair“ zu sensibilisieren. Dazu wurden regelmäßige Artikel in den sozialen Medien durch die Pressestelle der Polizei veröffentlicht.

Bedingt durch den Anstieg der verunglückten Fahrrad- und insbesondere Pedelecfahrenden ist auch im Jahr 2024 ein erneuter

Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsunfallprävention auf die Zielgruppe der Pedelecfahrenden gesetzt. Ganzjährig haben eine Vielzahl an Fachvorträge für Seniorinnen und Senioren zum Thema „Pedelec“ stattgefunden. Diese wurden unter dem Namen „Alte Hasen- neue Regeln“ als Vortrag für die Zielgruppe „ab 65 Jahre“ angeboten und medial durch die Pressestelle veröffentlicht und begleitet. Durch diese Veranstaltungen konnte eine große Anzahl an Teilnehmenden der Zielgruppe Seniorinnen und Senioren erreicht werden. Ergänzend wurden Fahrsicherheitstrainings für Pedelec-Fahrende in Kooperation mit der Kreisverkehrswacht und dem ADFC durchgeführt. Um Teilnehmende zu rekrutieren wurden zusätzlich freie praktische Trainings an vielbefahrenen Radwegen, als „Pedelec-Training to go“ angeboten. Hierbei wurden Vorbeifahrenden ohne Anmeldung in Kurzsequenzen erste Fahrtipps vermittelt und der Einblick in ein Fahrsicherheitstraining der Polizei ermöglicht.
Die öffentlich-rechtlichen Medien sind auf das durchgeführte Pedelec Training aufmerksam geworden, sodass verschiedene Medienvertreter das Training begleitet haben. Anschließend wurde ein Beitrag durch den WDR, als auch durch örtliche Radiosender veröffentlicht.

Auch kreisweite Stadtfeste mit präventivem Themenbezug wurden durch die Mitarbeitenden der Verkehrsunfallprävention besucht. Hier wurden zielgruppenorientierte Informationsstände angeboten. Unter anderem wurde dazu bei der Veranstaltung „Eine Stadt für alle“ der Promotion Truck des LZPD ausgeliehen, sodass mit Hilfe des Trucks und der darin verbauten technischen Hilfsmittel die VR Brille genutzt werde konnte.

Im November wurde das Bühnenprogramm „Sicher durch den Mühlenkreis“ aufgeführt, an dem knapp 3000 Vorschulkinder des Kreises teilnehmen konnten.
Zur dunklen Jahreszeit wurde das Thema „Sicherheit durch Sichtbarkeit“ als primäres Ziel zum Jahresende angestrebt. Seniorenheime und Gruppen wurden besucht. Informationsvorträge wurden gehalten und in Zusammenarbeit mit der Pressestelle wurde gezielte Öffentlichkeitsarbeit angestrebt.